

1. Andacht

Der Rangstreit und die Fußwaschung

Jesus war in Jerusalem eingezogen
und die Menschen hatten ihn jubelnd begrüßt.

Die Jünger waren begeistert:

„Sie haben Jesus wie einen König begrüßt.“

„Jetzt ist es soweit.“ - „Klar, hier in Jerusalem wird er König werden,
er wird auf einem Thron sitzen.“ - „Und wir?“

„Ich will neben ihm sitzen“, rief Johannes, „ich war von Anfang an bei ihm.“

„Ach was, ich will neben ihm sitzen, ich bin der Älteste von uns.“,
so stritten sie.

Wenn Jesus König wird, dann wollten sie Minister sein.

Als Jesus hörte, wie sie streiten, da drehte er sich um:

„Es wird alles ganz anders sein, als ihr es euch vorstellt,
ich werde den Kelch des Leids trinken müssen,
wollt ihr dann an meiner Seite sein?“

Ihr denkt, wenn ich König bin, dann habe ich Diener und Soldaten.

Nein. Ich bin gekommen, mein Leben zu geben und zu dienen.

So auch ihr:

Wer groß sein will, der soll den anderen dienen.“

Die Jünger verstanden es nicht.

Markus 10,35-45

Aber an dem Abend, als er ihnen vor dem Abendmahl die Füße wusch,
da haben sie es verstanden.

Jesus hatte sich die Schürze genommen und eine Schüssel mit
Wasser, und kniete vor ihnen und wusch ihnen die Füße.

Sich nicht zu schade zu sein, sich einsetzen und einander helfen:

Wer unter euch groß sein will, der sei groß mit dem Herzen.

so hat es Jesus vorgemacht.

Johannes 13,1-15

Sie könnten einem oder einigen Bewohnern die Füße waschen ...

(Damals gingen die Menschen barfuss und lagen zu Tische,
da gehörte es sich, sich vor dem Essen die Füße zu waschen,
andern dabei zu helfen, das war ein Sklavendienst.)

Gibt es eine Aufgabe im Wohnbereich, die keiner gern macht?

Und der sie macht, der ist groß.

Auch der oder die gern hilft.